Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 92 (1985)

Heft: 11

Rubrik: Neue Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

leges als unterstützendes Lehrmittel zur Ausbildung zukünftiger Designer erhältlich ist.

Richard Carr
Design-Historiker und Verfasser von Beiträgen
für «The Guardian», London

Neue Medien

Videotex, Bildschirmtext, Teletext?

Die Massenkommunikation und die entsprechenden Transportmedien verfeinern sich in der aktuellen Zeit fast jährlich, wenn nicht noch schneller.

Ein Mittel für die Kommunikation ist das seit ein paar Jahren existierende Videotex (ohne «T»), oder Bildschirmtext. Diese Medien sind nicht zu verwechseln mit Teletext. Teletext kann via Decoder, der in vielen TV-Geräten eingebaut ist, empfangen werden. Videotex, aus England kommend, ist ein Kommunikationssystem per Telefon. Nach Einschalten eines Videotex-TV-Gerätes wird die Anschlussnummer per Telefon gewählt. Dann wird über den Bildschirm die Verbindung aufgebaut. Bei Teletext kann mit dem Zusatzgerät nur die Seite «umgeblättert» werden. Bei Videotex handelt es sich um ein sogenanntes «interaktives Medium», d.h., es kann aktiv eingegriffen werden. Bestellungen, Mitteilungen, Lagerbestände, usw. können eingegeben und abgefragt werden. Dies einige grundsätzliche Unterschiede und Anmerkungen zum Thema Videotex. Die lokale PTT Kreistelefondirektion gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.

Nun fand bereits zum 3. Mal ein Videotex-Kongress statt, wie immer in Basel. Nach anfänglicher Euphorie und Jubeln, ist der Euphorie etwas der Lack ab. Warum das so ist, und was man dagegen tun könnte, soll der nachstehende Aufsatz zeigen. Was dies alles mit unserer Branche zu tun hat, fragen sich vielleicht viele unserer Leser. Wer von ihnen telefoniert nicht alle Tage? Videotex kann eine sinnvolle Ergänzung zur Datenübermittlung sein, wenn richtig eingesetzt. Und wir alle übermitteln täglich Unmengen von Daten.

III. Schweizerischer Videotex-Kongress, Basel 17.–19. September 1985

Zusammenfassung

Videotex ist den Kinderschuhen entwachsen. Hard- und Software haben einen Stand erreicht, der problemloses Arbeiten mit diesem Medium gewährleistet. Alle grossen Hardware-Anbieter sind in der Lage, mit Videotex-Programmen bestehende EDV-Anlagen in dieses neue Kommunikations-System zu integrieren.

Einige Zahlen zum Kongress

Der Kongress sowie die zugehörige Ausstellung fanden in den Räumen des European World Trade and Convention Center statt. 66 Aussteller präsentierten auf über 1300 m² Fläche ihre Produkte und Dienstleistungen. Unter anderem IBM, Nixdorf, Sony, Siemens, Philips, etc. Selbstverständlich war die PTT mit einem eigenen Stand vertreten.

In 3 sogenannten Referatsschienen und Work-Shops äusserten sich an die 100 Referenten aus allen möglichen Industriebereichen zum Thema Videotex.

Akzeptanz von Videotex

Nach mehrjährigen Versuchen sieht die Bilanz (zumindest in der Schweiz) relativ ernüchternd aus. Es sind bis heute gut 2000 Anschlüsse in der Schweiz, gegenüber 33 000 in der BRD. In Frankreich sind Dank dem Mini-Tel über eine Million Anschlüsse.

Die GD der PTT sieht die fehlenden Anschlüsse vor allem darin, dass bis jetzt nur negative Presse gemacht wurde. Dies abgesehen von den doch immer noch relativ teuren Anschaffungskosten für den Privatbereich. Es sind von den 2000 Benützern 82% in der Deutschschweiz und 18% in der Welschschweiz angeschlossen. Diese wiederum in 66% Geschäftsanschlüsse, 27% Privatanschlüsse und 7% haben beides.

Allgemein wurde bemängelt, dass man Videotex zu sehr über das EDV-System und weniger über die Vorteile dieses Systems «verkauft». Es ist aber unbestritten, dass sich dieses System bis in 10 bis 15 Jahren dank seinen Vorteilen durchsetzen wird.

Dies geschieht, wenn die Programme zur Benützung einfacher, die Gerätekosten sinken, und sich die europäische PTT auf ein System (komplett) einigen kann. Ein wesentlicher Punkt zur Durchsetzung ist, wenn die «Computer-Angst» der privaten Benützer verschwindet. Hier hat die PTT mit PR-Massnahmen einiges vor.

Videotex-Anbieter in der Schweiz

Praktisch alle Grossfirmen und bekannten Industrieunternehmen haben bereits ihren eigenen Videotex-Dienst. Verschiedene Verlagshäuser, wie Ringier, bieten einen Full-Service für Neueinsteiger. In der BRD sind zum Beispiel bereits 100 Tageszeitungen und 60 Fachzeitschriften im Videotex-System angeschlossen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung hat bereits über 5000 Seiten belegt.

Wie geht es weiter?

Alle Referenten waren sich einig, dass sich Videotex oder Bildschirmtex so oder so durchsetzen wird, wegen den unbestreitbaren Vorteilen. Dies wird in den nächsten 5 Jahren vor allem im Geschäftsbereich sein. Man ist sich einig, wer jetzt nicht einsteigt, verliert den Anschluss. Bis ein Videotex-System funktioniert vergehen im mindesten 2 Jahre um voll operationell zu sein.

Alle wichtigen Anbieter von Hard- und Software sind bereit, jedem ernsthaft interessierten Unternehmen oder auch Privatpersonen zu zeigen, wie Videotex funktioniert.

Dokumentation

Wie eingangs erwähnt, lohnt sich ein Anruf bei der PTT. Vielfältiges Dokumentationsmaterial – völlig neutral – liegt bereit. Der anschliessende Anruf an einen professionellen Anbieter liegt auf der Hand.

JR